

Hit me with your Rhythmstick



Die Fotos täuschen. Der RU7 von Cayin ist so groß wie der kleine Finger eines erwachsenen Mannes. Aber er wandelt und verstärkt wie ein Gigant. Plug, Play, PCM und DSD – klarer Klanggewinn, für kleines Geld.

Audiophiler Wille: Cayin trennt im RU7 die Platinen für digitale Wandlung und analoge Verstärkung.



Elegante, praktische, kostenlose Zugabe: Cayin legt dem RU7 eine Hülle aus grünem Leder bei.



Das ist doch mal ein mutiges Produkt. So mutig, dass selbst wir die Köpfe schütteln. Mit dem RU7 hat Cayin ganz frisch seinen neuesten Mix aus Wandler und Kopfhörer-Amp nach Europa gebracht. Was an sich nicht erstaunlich wäre. Aber die Baugröße ist es – das Superteilchen ist so groß wie mein kleiner Finger. Geht es hier etwa nicht mit rechten Dingen zu? Oder handelt es sich vielmehr um ein sehr modernes Produkt?

Schon das Auspacken ist ein Erlebnis. Wieder einmal die perfekte Inszenierung von Cayin. In der ersten Schicht wird natürlich der Stick daselbst präsentiert, doch darunter liegen Bedienungsanleitung,

ein kurzes USB-C-Kabel und eine schmutzige Extrahülle aus dunkelgrünem Leder, die für harte Arbeitsumgebungen Schutz bieten soll.

Die Kraft kommt per USB-Leitung

Wo ist das Netzteil? Braucht es nicht. Ebenso ist im RU7 kein Akku verbaut. Er zieht seine Energie aus dem Smartphone oder dem USB-Anschluss des Notebooks. Was wichtig zu wissen ist – egal, ob Android oder iOS: Da hängt ein zwar freundlicher aber unabdingbarer „Parasit“ am Akku. Aber nicht dramatisieren – unsere Messergebnisse sagen, dass der RU7 sehr effektiv in seinem Stromhunger ist.

Mir sind schon viele dieser Winz-Wandler begegnet. Ich liebe insbesondere die Serie von AudioQuest. Die Dragonfly-Familie hat faktisch die Lufthoheit über diese Bauweise. Aber es gibt Grenzen. So wird von den US-Amerikanern zwar als Zugabe MQA aufgelistet, aber DSD bleibt ein Fremdwort, bei PCM bis 24 Bit und 96 Kilohertz ist Schluss. Woran erkenne ich, welche Auflösung gerade anliegt? Hier schickt AudioQuest ein Signal an eine LED, die eben in unterschiedlicher Farbe leuchtet.

Cayin hingegen verbaut ein echtes, kleines Display, das uns alles sagt: den Grad der Lautstärke plus die aktuelle Auf-



Plug and Play: Der RU7 wird sofort von Smartphone oder Notebook erkannt, keine Hürden, ein Klick und der Spaß beginnt. Ein USB-C-Kabel liegt bei, ebenso ein USB-A-Adapter.

lösung des Tracks. Zudem ist der D/A-Wandler übermächtig. PCM erreicht eine Abtastrate von 384 Kilohertz, selbst DSD256 ist möglich. Obwohl so klein, verteilen die Ingenieure die digitalen und die analogen Schaltkreise auf zwei unterschiedliche Platinen.

Auf Knopfdruck kann ich alle eingehenden Signale zu einem DSD-Stream bei 1-Bit zwingen. Der Laie staunt, der Kenner wundert sich: Tatsächlich dieses Großaufgebot bei weniger als 25 Gramm? Die spinnen, die Mannen aus Guangdong. Aber sie haben eben das Know-how. Viele Details stammen aus dem High-Res-Player N7, den Cayin Anfang des Jahres vorgestellt hat. Der wiederum liegt bei über 2.000 Euro. Der RU7 hingegen ist für 350 Euro zu haben. Hier werden komplett andere Zielgruppen angesprochen. Der N7 funktioniert autark, der RU7 hingegen benötigt ein Smartphone, ein Notebook, einen Festrechner oder ein Tablet. Ein Kabel USB-C auf USB-C liegt bei, ebenso ein Adapter für USB-A. Wer sein iPhone einbringen will, kann sich im

Cayin-Store einen Kontakt für Lightning mitbestellen (plus 24 Euro).

Der erste Klangeindruck: Holla – da erreichen deutlich mehr Informationen die Trommelfelle, alles wirkt feiner angeordnet, vor allem im Räumlichen. Super auch die Lautstärkeregelung in 99 Stufen. Über das kleine, aber gut lesbare Display könnten wir auch Gain und die zeitliche Präsenz der Anzeige einstellen. Gerade versinke ich in „Dear Prudence“. Kennt jeder, klingt per Bluetooth an meinen neuen Sennheiser InEars erstaunlich gut. Dann jedoch der Weg über den Cayin – was für ein Gewinn in der Basspräzision, alles entspannt, elegant, reich, ein Kunstwerk der audiophilen Moderne.

Fazit

Auch auf die Gefahr einer Wiederholung hin: Wir dürfen nicht die Ehrfurcht vor den kleinen Wundern verlieren. Dieser Winzling bereichert unsere Welt, er ist stark, erschwinglich, ein echter Klangbringer. Ich gebe ihn nicht mehr her.

Andreas Günther

Wir wissen alles: Das Display ist klein, doch effektiv. Wir sehen Lautstärke und Auflösung.

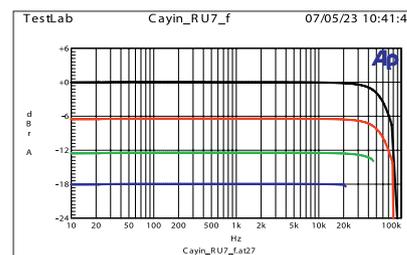


Cayin
RU7 USB DAC Dongle

350 Euro

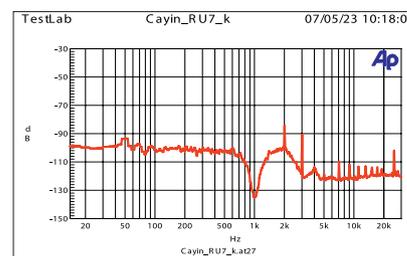
Vertrieb: Cayin Audio Distribution GmbH
Telefon: 06174 / 95 54 41 2
www.cayin.com
Maße (B×H×T): 66 × 12 × 24 mm
Gewicht: 25 Gramm

Messdiagramme



Frequenzgänge

Bis 20 kHz von der Abtastrate unabhängige Frequenzgänge, ganz oben 384 kHz, darunter 192/96/44,1 kHz



Klirrspektrum

Mit 1 kHz und 1 mW an 32 Ω; absolut brummfrei, niedriger Störgrund, vor allem oberhalb 3 kHz

Messwerte

Rauschabstand (2 V Line/1mW 32 Ω)	123/98 dB
Ausgangswiderstand (3,5/4,4 mm)	1,2/1,9 Ω
Ausgangsspannung (3,5/4,4 mm 32 Ω)	2,2/4,5 V

Funktionen

Übersicht

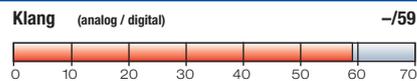
- Konnektivität: Kopfhöreranschluss 3,5 Millimeter, alternativ symmetrisch 4,4 Millimeter
- Android und iOS
- Speicher: nicht eingebaut, abhängig von Smartphone oder PC/Mac
- Akkulaufzeit: abhängig von Smartphone oder PC/Mac
- Kontakt: per USB-C oder USB-A (per Adapter) plus iPhone (Adapter gegen Aufpreis)

Formate

- FLAC, WAV, AIFF, ALAC, APE, WMA Lossless, DSF, DFF; m.Verlust: MP3, WMA, Ogg, AAC
- Auflösung PCM bis 24 Bit/384 kHz, DSD256

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	10	9

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	86 Punkte
Preis/Leistung	überragend